

nachrichten

Vorbereitung auf verfrühte Wahl

Gericht weist fünf Europäer aus

Am 9. November 2001 ordnete ein Gericht in Laos die Ausweisung von fünf Ausländern an. Olivier Dupuis, ein belgisches Mitglied des Europaparlaments, die Italiener Silvia Manzi, Bruno Mellano und Massimo Lensi sowie der Russe Nikolai Kramow wurden des Landes verwiesen, nachdem sie am 26.10. in der Hauptstadt Vientiane demonstriert hatten.

Auf den Transparenten und den verteilten Handzetteln erinnerten sie an den zweiten Jahrestag eines pro-demokratischen Studentenprotestes und forderten gleichzeitig mehr Demokratie. Alle fünf wurden sofort festgenommen. Ihnen wurde zur Last gelegt, gegen die Regierung demonstriert zu haben, sowie soziale Unruhe gestiftet zu haben. Das Gericht verurteilte sie zu zwei Jahren Haft auf Bewährung, entschied jedoch, dass die Angeklagten, nachdem sie eine Geldstrafe bezahlt hatten, des Landes verwiesen werden sollten.

Die Aktivisten sind allesamt Mitglieder der in Italien ansässigen *Transnationalen Radikalen Partei*. Nach dem laotischen Strafgesetzbuch stehen auf Einmischung in die internen Angelegenheiten des laotischen Staates bis zu fünf Jahre Gefängnis. Eine Gefängnisstrafe galt jedoch in Diplomatenkreisen von vornherein als unwahrscheinlich. Die EU ist einer der Hauptgeldgeber von Laos, dessen staatliche Investitionen zu ungefähr 80 Prozent von ausländischer Unterstützung abhängen.

vgl AP Bangkok, 9.11.2001

Anfang 2002, ein Jahr früher als geplant, wird es in Laos Parlamentswahlen geben. Das neu ergänzte Wahlgesetz erlaubt einem breiten Querschnitt der Gesellschaft, sich für fünf Jahre wählen zu lassen. Laoten, die im Ausland leben, zählen jedoch immer noch nicht dazu. Sie sind zwar als Investoren willkommen, aber ihre politischen Rechte bekommen sie nur zurück, wenn sie die Staatsbürgerschaft ihres Heimatlandes wieder annehmen. Das Wahlgesetz sagt klar, dass sich nur laotische Staatsbürger aufstellen lassen dürfen, die im Land leben und arbeiten.

Die Verfassung verlangt, dass die nationale Wahlkommission Parlamentswahlen mindestens 60 Tage vor Ende einer Amtsperiode der Nationalversammlung abhält. »Egal ob 60 Tage, 90 Tage oder sogar ein Jahr vor Ende der Periode. Es ist immer noch gemäß der Verfassung, solange es mindestens 60 Tage sind«, sagte Viseth Svengsuksa, Vizevorsitzender des Komitees für ausländische Angelegenheiten der Nationalversammlung.

Der Grund für die frühe Wahl ist, der eingehenden Legislative Zeit zu geben, Gesetze zu erlassen, um den sozio-ökonomischen Plan des siebten Parteitag der Laotischen Revolutionären Volkspartei zu

erfüllen. »Würde die Wahl plangemäß im Dezember 2002 stattfinden, würde die erste Sitzung des neu gewählten Parlaments nicht vor Anfang 2003 beginnen. So müssten in nur zwei Jahren Gesetze zur Durchführung des Fünf-Jahres-Plans von 2001-2005 auf den Weg gebracht werden«, sagte er. Von der kommenden Wahl wird eine größere Vielfalt an Mitgliedern erwartet, da sie unter dem neu hinzugekommenen Wahlgesetz stattfindet, dem die Nationalversammlung im Oktober zugestimmt hat.

Im Parlament wurde heiß debattiert, ob der Abschluss der Highschool als Mindestqualifikation vorausgesetzt werden soll. Es wurde argumentiert, dass eine solche Regelung der laotischen Gesellschaft mit ihren vielen Mitgliedern ethnischer Minderheiten, nicht gerecht wird. Diese können schlecht ausgebildet sein, jedoch trotzdem über große Erfahrung verfügen.

»Tatsächlich steigt das durchschnittliche Ausbildungsniveau der Versammlungsmitglieder ständig. Die meisten der jetzigen Mitglieder haben die Highschool abgeschlossen, aber wir müssen jedem die Chance geben, teilzunehmen. Kandidaten sollten durch Organisationen der herrschenden Kommunistischen Partei empfohlen werden, aber unabhängige und

Nicht-Mitglieder sind auch willkommen, sich aufstellen zu lassen. Es ist egal, ob jemand nun Parteimitglied ist oder nicht: man muss den Wählern beweisen, daß man qualifiziert ist, sie als Repräsentant in der Nationalversammlung zu vertreten.«, meinte Viseth.

Das neue Wahlgesetz erlaubt den Provinzen das erste Mal, ihre eigenen Wahlkommissionen auszusuchen, statt wie bisher die handverlesenen Kommissionen, die vom Nationalen Wahlorgan geschickt wurden zu akzeptieren. Die Aufgabe der Beamten die an Wahlstationen, die Stimmen zählen, endet, wenn das neue Parlament seine erste Sitzung hält, um der Gültigkeit aller Mitgliedschaften zuzustimmen. Vorher übernahm niemand die Verantwortung, Fehler zu korrigieren. Wahrscheinlich wird die Zahl der Mitglieder von jetzt 99 auf mehr als 100 Sitze steigen, um der wachsenden Bevölkerungszahl gerecht zu werden, die nächstes Jahr 5,4 Millionen erreichen wird. Jedes Parlamentsmitglied repräsentiert 50.000 Wähler. Mindestens drei neue Sitze werden gefordert, um kleine Provinzen und Sonderzonen, die weniger als 150.000 Einwohner haben, zu repräsentieren.

vgl Nation, 24.10.2001

Bevölkerungsexplosion

sprach auf einer Konferenz anlässlich des Erscheinens des Weltbevölkerungsberichtes der Vereinten Nationen.

Laut Bericht ist die Wachstumsrate der Bevölkerung in Laos die höchste in Südostasien. Diese Tatsache, zusammen mit der Erschöpfung natürlicher Ressourcen und der Umweltzerstörung bedroht die Regierungsbemühungen zur Verbesserung der Lebensbedingungen der laotischen Bevölkerung. 2000 wurde die Bevölkerung auf etwa 5,2 Millionen geschätzt. Davon leben rund 80 Prozent in ländlichen Gebieten und abgelegenen Bergregionen. Es wird geschätzt, dass 40 Prozent des

laotischen Einkommens aus forstwirtschaftlichen Produkten stammt. Die nicht nachhaltige Nutzung der Ressourcen führt zum Rückgang vieler Pflanzen- und Tierarten. Eine steigende Bevölkerungszahl führt auch zu steigender Nutzung natürlicher Ressourcen und trägt zu abnehmender Verfügbarkeit von fruchtbarem Land bei. Der Boden ist schon jetzt erosionsanfällig. Illegaler Holzeinschlag, Brandrodung, das Sammeln von Feuerholz, Holzkohleproduktion und Waldbrände verschlimmern diese Probleme, sagte Noulinh.

vgl AP Vientiane, 12.11.2001

Vertrag über neue Mekong-Brücke ist wahrscheinlich

Diese Woche sollen Thailand, Laos und Vietnam zustimmen, eine zweite Brücke über den Mekong zu bauen und die ökonomisch wichtige Straße Nr. 9 auszubauen.

Laut Außenministerium sollen sich die Außenminister der drei Länder am 22.11. 2001 in Mukdahan treffen. Sie wollen Themen besprechen, die mit der Nutzung der zweiten Mekong-Brücke zusammenhängen. Die Brücke soll die thailändische Provinz Mukdahan mit der laotischen Provinz Savannaketh verbinden. Des Weiteren soll über den Ausbau der Straße Nr. 9 von Xeno in Savannaketh zur vietnamesischen Grenzstadt Lao Bao und weiter zu den vietnamesischen Städten Dong Ha und Danang diskutiert werden. Die Projekte sind Teil des ökonomischen Ost-West Korridors der unteren Mekong-Regionen, der das Südchinesische Meer und den Indischen Ozean verbindet, angefangen mit der vietname-

sischen Stadt Danang, über Mae Sot in Thailand bis zur burmesischen Stadt Moulmein.

Rathakit Manathat, Sprecher des Außenministeriums sagte, die Länder würden von diesen Projekten ökonomisch profitieren. Die Projekte stünden in Einklang mit der Regierungspolitik, die Marktentwicklung mit den Nachbarländern zu steigern. Tamei Yamaguchi, Japans parlamentarischer Sekretär für externe Angelegenheiten wird auch beim Treffen der Außenminister dabei sein. Japan ist ein Hauptfinanzier des Ost-West Transport-Netzwerkes. Die Delegierten werden die Bauplätze in Thailand und Laos besuchen. Später werden sie nach Danang fliegen, wo der Ausbau des Hafens während der nächsten drei Jahre abgeschlossen werden soll.

Die Japanische Internationale Kooperationsagentur (JICA) finanzierte letztes Jahr eine Planungsstudie für die vorge-

schlagene 1,5 Kilometer lange Mekong-Brücke und ihre fünf Kilometer langen Straßenverbindungen. Thailand und Laos unterzeichneten im März 2001 einen Vertrag zur gemeinsamen Nutzung eines 90 Millionen US-Dollar-Darlehens zum Brückenbau. Das Geld kam von der Japan Bank für Internationale Kooperation (JBIC). Der Bau soll 2003 begonnen und 2006 beendet werden. Die 210 Kilometer des laotischen Teils der Straße Nr.9, finanziert von der JICA und der Asian Development Bank (ADB), werden 10,3 Millionen US-Dollar kosten und 2004 beendet sein. Der 83 Kilometer lange Ausbau in Vietnam wird von der ADB mit 25 Millionen US-Dollar finanziert. Das Budget für den Ausbau des Hafens und die Straßenverbindungen dorthin beträgt 88,1 Millionen US-Dollar. Die vietnamesische Regierung wird einen Teil der Kosten tragen.

vgl Bangkok Post, 19.11.2001

nachrichten

Burma begrüßt engere Bindung

Während der Präsident der Laotischen Nationalversammlung Samane Vignhaketh gerade einen Besuch in Burma machte, begrüßte die offizielle Zeitung „New Light of Myanmar“ in ihrer Sonntagsausgabe die engere Bindung zu Laos und schätzte den guten Willen beider Länder zur gegenseitigen Unterstützung. Im Editorial erinnerte die Zeitung daran, dass beide Länder unter den Kolonialherren gelitten hätten. Heute seien es beides freie Länder, die ihre Zukunft selbst bestimmten. Beide Länder existieren friedlich nebeneinander, und keines würde in die internen Angelegenheiten des anderen Landes eingreifen. Erwähnt wurde auch, dass beide Staaten seit Dezember 1990 im Bereich der Kontrolle des Drogenmissbrauchs kooperierten. Dieses Bündnis wurde noch durch das Unterzeichnen eines Memorandums der Verständigung zwischen China, Laos, Burma und Thailand im Oktober 1993 in New York bekräftigt. Mit dem Mekong als Grenze, begannen Burma und Laos die Demarkierung der Grenze zwischen den zwei Ländern seit 1990 unter der Leitung der Grenzkommision und vervollständigten die Vereinbarung zwischen den zwei Mekong-Ländern mit einem Grenzvertrag. Es wird die Hoffnung geäußert, dass der Besuch von Samane in Burma zu einer Übereinstimmung in Punkten von beidseitigem Interesse führt und die weiteren Beziehungen festigen wird.

vgl Xinhua, 17.11.2001

Einkommen durch Tourismus gestiegen

Laut der Zeitung Pasason v. 5.11. 2001 ist das Einkommen durch Tourismus in der Zeit 2000-2001 in der Präfektur Vientiane auf über 40 Mio. US\$ gestiegen. In der vorangegangenen Periode lag das Einkommen durch den Tourismus bei 37 Mio. US\$. Die Einnahmen stammen aus den Besucherzahlen Vientianes von über 428.504 Touristen. Bemerkenswert ist, dass die Einnahmen stiegen, obwohl die Besucherzahlen im Vergleich zur vorangegangenen Periode mit

452.673 Touristen gesunken sind. Diese Information wurde am 2. November 2001 in Vientiane auf einem Treffen für Tourismus-Werbung 2000-2001 bekannt gegeben. Kampadith Khemmaniith, Leiter des Tourismus-Büros der Gemeinde Vientiane erklärte, dass die Tourismusentwicklung in der Hauptstadt im letzten Jahr die Zielsetzungen erfüllt hat. In Vientiane gibt es 26 Hotels, 69 Gästehäuser und Resorts, 76 Restaurants und 33 für Touristen interessante Plätze. vgl KPL, 6.11.2001

Nach Freilassung wieder in Australien

Nach zehn Monaten Gefängnisarrest und einem weiteren Monat gespannten Wartens ist das australische Ehepaar Kerry und Kay Danes wieder in Australien. Die Freilassung beendete ein langes diplomatisches Gerangel zwischen der australischen und der laotischen Regierung. Das Paar wurde 2000 kurz vor Weihnachten unter Verdacht des Diamantenschmuggels verhaftet. Der Urteilsspruch vom Juni 2001 lautete sieben Jahre Gefängnis. Das Paar wurde jedoch schon am 8. Oktober entlassen und wartete seitdem im Haus des australischen Botschafters auf eine offizielle Entschuldigung. Diese sprach der Laotische Präsident Khamtai Sipandon am 6. November aus.

vgl AFP, Reuters, Australian BC online, AAP, 7.11.2001

Kooperation mit thailändischen Journalisten

Während eines Seminars im Kulturzentrum von Vientiane vereinbarten die thailändische Journalistenvereinigung und ihr laotisches Gegenüber ein Nachrichten-Koordinations-Zentrum zu gründen, um Informationen auszutauschen und die Verständigung zwischen beiden Län-

dern zu unterstützen. Des Weiteren ist geplant, ein zweisprachiges Handbuch herauszubringen, das die genaue Bedeutung thailändischer und laotischer Wörter klären soll, die sonst zu Missverständnissen in der Kommunikation führen könnten.

vgl Bangkok Post, 16.11.2001